

Glück-
wünsche



FREITAG, 7. NOVEMBER
Franz Schärli, **Rheinfelden**,
zum 98. Geburtstag.

Friedrich Steinmann, **Schupfart**,
zum 96. Geburtstag.

Lina Betschart-Hollinger,
Gansingen, zum 95. Geburtstag.

Franz Schib, **Rheinfelden**,
zum 75. Geburtstag.

Ruth Ammann-Strickler,
Rheinfelden, zum 70. Geburtstag.

Leonhard Schlegel, **Rheinfelden**,
zum 70. Geburtstag.

SAMSTAG, 8. NOVEMBER

Franz Bitter, **Wallbach**,
zum 90. Geburtstag.

Louis Bürgi-Stäubli, **Magden**,
zum 85. Geburtstag.

Walter Kuonen, **Laufenburg**,
zum 70. Geburtstag.

SAMSTAG, 8. NOVEMBER

GOLDENE HOCHZEIT:

Hildegard Margrithe und Jean-
Claude Derron-Odermatt, **Möhlin**.

SONNTAG, 9. NOVEMBER

Elsa Weiss-Stäubli, **Sulz**,
zum 98. Geburtstag.

Frieda Lang-Wenger, **Möhlin**,
zum 91. Geburtstag.

Max Blehs-Hossmann,
Rheinfelden, zum 70. Geburtstag.

Wilhelm Metzger, **Rheinfelden**,
zum 70. Geburtstag.

Willi Schaffner, **Rheinfelden**,
zum 70. Geburtstag.

Rosa Schelker-Kaiser, **Rheinfelden**,
zum 70. Geburtstag.

René Wider-Krattinger,
Rheinfelden, zum 70. Geburtstag.

MONTAG, 10. NOVEMBER

Alice Weibel, **Schwaderloch**,
zum 91. Geburtstag.

Irene Facchin-Saviane,
Rheinfelden, zum 80. Geburtstag.

Donato Manna-Müller, **Mumpf**,
zum 70. Geburtstag.

Die Neue Fricktaler Zeitung gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlich.

Adventsverkauf am 29. November

RHEINFELDEN. Die Tage werden kürzer und es naht bereits wieder der Adventsverkauf des Christkatholischen Frauenvereins Rheinfelden. Er findet am Samstag, 29. November, im Martinum statt. Mit einem Café Complet wird um 10 Uhr gestartet und um 11 Uhr serviert der Gemeinnützige Frauenverein Schweinsbraten mit Rotkraut und Spätzli. Zum Dessert steht für die Gäste ein grosses Kuchenbuffet bereit. Als kleine Geschenke wurden Kunstkarten, Handarbeiten, Adventskränze und -gestecke hergestellt. Der Gemeinnützige Frauenverein Rheinfelden freut sich auf viele Besucher. Der gesamte Erlös ist für kirchliche und soziale Aufgaben des Christkatholischen Frauenvereins Rheinfelden bestimmt. (mgt)

«Der Vogelhändler» lockte die NFZ-Leser

RHEINFELDEN. Die Neue Fricktaler Zeitung konnte gestern 3 x 2 Tickets für den «Vogelhändler» verlosen. Die Tickets sind innert kürzester Zeit vergeben gewesen. Gewonnen haben Mary Michel aus Möhlin, Irmgard Stocker und Werner Schlienger, beide aus Obermumpf. Die Redaktion hofft, dass alle die Vorstellung genossen haben und darauf, den drei Abonnenten eine Freude bereitet zu haben. (nfz)

Ingo Anders Leben führte ihn auf Bühnen rund um die Welt

Der Tenor, Dirigent und Regisseur hat sich dieses Jahr im Fricktal niedergelassen

Erna Lang-Jónsdóttir

Mit seiner Rolle als «Adam» weckte Ingo Anders Aufmerksamkeit im Fricktal. Dies, obwohl der Auftritt auf der Fricktaler-Bühne «nur» ein Neben-Job ist. Nebst seinem Engagement im Stadttheater Basel dirigiert er seit Kurzem den Männerchor in Eiken. Weitere Projekte stehen an.

EIKEN. Ingo Anders Chalet steht auf einem idyllischen Plätzchen in Eiken. Seine beiden Hündinnen veranlassen ihn nicht dazu, das Haus einzuzäunen. «Im Leben ist alles stark strukturiert. Inmitten dieser Struktur brauche ich eine gewisse Freiheit», bemerkt Anders. Er sieht sich als «hierarchischen Anarchist», der sich seinen Posten verdienen möchte, indem er jeden Tag beweisen muss, dass er ein Sänger ist. «Die Hierarchie im Job existiert. Das bedeutet jedoch nicht, dass ich aufgrund meines Postens gut bin und ich mich auf den Lorbeeren ausruhen kann», fügt Anders hinzu. Am 29. Februar dieses Jahres heiratete Anders. «Meine Frau und ich feiern nur jedes vierte Jahr Hochzeitstag. Wir sind daher erst in 28 Jahren mit unserem verflixten siebten Jahr konfrontiert», meint Anders und lacht.

Wurde noch nie nach einem Diplom gefragt

Anders kam 1960 in Düsseldorf zur Welt. Im Alter von sechs Jahren erlernte er die Querflöte, mit zehn das Klavier und mit vierzehn die Orgel.

Mit 17 Jahren leitete Anders als jüngster Chorleiter des Deutschen Sängerbundes diverse Chöre und das Schulorchester. Zugleich begann er in Düsseldorf und München mit seiner beruflichen Ausbildung zum Kirchenmusiker und Opernsänger. 1986 schloss er seine Ausbildung ab und vollzog im selben Jahr sein erstes Engagement als Sänger am Gärtnerplatz in München. «Ich hatte das Glück, beim Repetitor der Maria Callas gelernt zu haben. Es brachte mir Wissen über die Funktion der Stimme», erzählt Anders. Anders war eine zeitlang in New York und verfeinerte seine Gesangsstimme mit Privatstunden. Die Frage, ob ein Diplom für ein



Ingo Anders ist ein unkomplizierter und offener Mensch, der sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruht, sondern jeden Tag aufs Neue seine Können beweisen möchte.

Foto: Erna Lang-Jónsdóttir

Engagement nötig sei, verneint er. «Ich wurde noch nie nach einem Diplom gefragt. Ein talentierter Sänger kann mit einem guten Lehrer auch ohne Studium reifen. Um eine Rolle zu bekommen, ist das Vorsingen massgebend. Flexibilität muss man besitzen, schauspielern und singen ist nicht jedermanns Sache», meint Anders, der nicht auf ein Diplom hätte verzichten wollen. «Das theoretische Wissen bietet eine breitere Berufsauswahl und ist ein nötiges Fundament für das Regieführen», bekräftigt Anders und schmunzelt, denn etwas führt er nebst Singen im Schilde.

Rund um die Welt

Nach 1989 zog es ihn an diverse Theater im In- und Ausland. In Deutschland gastierte er unter ande-

rem in Dresden, Leipzig, Frankfurt am Main und Berlin. Uraufführungen sang er in Magdeburg, zur Expo 2000 in Hannover. Weiter war er an Theatern in Österreich (Wien, Innsbruck, Salzburg) und in der Schweiz (St. Gallen, Luzern, Biel) tätig. Seine ganz persönlichen Höhepunkte waren Gastspiele in Japan, Italien und an der City-Opera in New York. Die bedeutsamsten Rollen in Anders Karriere sind «Tamino» (Zauberflöte), «Hans» (Die verkaufte Braut), «Faust», «Max» (Freischütz) und «Herzog» (Rigoletto). Den «Che» im Musical Evita spielte er 210 Mal in diversen Inszenierungen. «Ich war immer schon sehr aktiv. In meiner Karriere als Solist fuhr ich zwanzig Jahre mit meinem Auto jährlich 60 000 Kilometer. Die Arbeitsbelastung ist derzeit viel geringer.»

Sesshaft bleiben im Fricktal

Nach zwanzig Jahren rund um die Welt möchte Anders im Fricktal bleiben. Das feste Engagement im Chor des Stadttheaters Basel wünscht Anders bis zum Pensionsalter auszuüben. Bis Ende November tritt Anders zusätzlich als «Adam» in Carl Zellers Operette «Der Vogelhändler» auf – eine der erfolgreichsten Produktionen der «Fricktaler-Bühne».

Er und seine Frau waren an einem Wohnsitz in der Schweiz oder in Frankreich interessiert. Das Chalet war ausschlaggebend, dass die Anders nach Eiken zogen. Seit bald zwei Wochen dirigiert Anders den Männerchor Eiken und ist begeistert von der Motivation der Laiensänger. Vier Mal am Tag pendelt er mit dem Zug nach Basel an die Proben im Stadttheater. Eins seiner Hobbys ist der private Gesangsunterricht (bei Interesse: ingo.anders@gmx.de). «Ich gebe mein Wissen sehr gerne weiter und da ich mir meinen Lebensunterhalt nicht damit verdienen muss, habe ich eine grosse Flexibilität in vielerlei Hinsicht», weiss Anders zu schätzen.

Ohne Risiko kein Preis

«Ich riskiere gerne etwas», meint Anders. «Meine erste Eigenproduktion als Regisseur bezahlte ich aus eigener Tasche. Das Endergebnis war ein Erfolg! Danach kamen die Aufträge langsam von selbst», fügt Anders hinzu, der einiges an Produktionen unter seinen Fittichen hatte. Zu nennen sind «Im weissen Rössel» (Singspiel), «Don Pasquale» und «Der Vetter aus Dingsda» (Opern) sowie das Musical «Sweeny Todd». Die Regie für «Carmen» in Versailles fiel auch in Anders Hände. Für das kommende Jahr wurden ihm gleich drei Produktionen angeboten – dies alles nebst seinem Hauptjob als Sänger im Basler Stadttheater und der musikalischen Leitung in Eiken. Ein engagierter Mann, der Unterstützung bei seiner Frau findet. «Meine Frau hat eine sehr kreative Ader. Wir haben schon zusammen ein Bühnenbild entworfen und ich involviere sie als künstlerische Beraterin bei meinen Produktionen», schwärmt Anders. Für die ihm angebotenen Opern «Otello» (auf Zypern) und «Barbier von Sevilla» (in Versailles) an den jeweiligen Sommerfestspielen hat Anders bereits zugesagt. Ob er die Regie der Operette «Die Fledermaus» in Würzburg annimmt, ist noch nicht entschieden.

bleibt doch nur zu hoffen, dass in der Zukunft eine seiner Produktionen im Fricktal stattfinden wird.

Tierisches

